

OFFENE-WERKSTATT

 Ein Projekt von Kolping
in der Diözese Augsburg

Informationen für Betriebe



www.kolping-offene-werkstatt.de

Gefördert durch die
AKTION
MENSCH  **hwk**
Handwerkliche
Wirtschaftskammer



Ihre Vorteile

- + Öffentlichkeits-/
Werbewirksam
- + Interessierte
Jugendliche
- + Nachwuchs für
die Ausbildung
- + Geringer
Personalaufwand
- + Einmalige
Aktion

„Offene Werkstatt“ – was ist das überhaupt?

Das Projekt „Offene Werkstatt“ ist ein Beitrag für die Berufsorientierung Jugendlicher. Das Kolpingwerk Diözesanverband Augsburg hat diese Projektidee ins Leben gerufen.

Die beteiligten Kolpingsfamilien bieten im Lauf des Schuljahres ca. fünf Termine an, bei denen Jugendliche verschiedene Handwerksbetriebe besuchen können. Diese Betriebe öffnen für einen Abend, Samstagvormittag oder für ein paar Stunden während der Ferien ihre Türen, um Jugendlichen einen Einblick in den Betrieb und Beruf zu gewähren.

Die jeweiligen Termine/Betriebe werden öffentlich ausgeschrieben (Plakate, Zeitung etc.) und an den Schulen beworben. Die Jugendlichen melden sich bei Interesse für den Betrieb bei einem Verantwortlichen der Kolpingsfamilie an. Je nach Größe des Betriebs und den räumlichen Kapazitäten können zwischen fünf und 20 Jugendliche teilnehmen.

Das Angebot der „Offenen Werkstatt“ richtet sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Jahrgangsstufen der Mittelschulen. Natürlich steht aber auch Schülern anderer Schulzweige die Teilnahme offen.

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung und danken Ihnen auch im Namen der Schülerinnen und Schüler für Ihre Bereitschaft.

Sonja Tomaschek
Diözesanvorsitzende

Katja Weh-Gleich
Projektleiterin

Die Chancen für Ihren Betrieb

Viele Handwerksbetriebe befinden sich im Zwiespalt: zum einen kommen sie gerne ihrer Verantwortung nach, Nachwuchs für das Handwerk zu gewinnen und jungen Menschen die eigene Tätigkeit als berufliche Chance aufzuzeigen. Zum anderen sehen sie oftmals die knappe personelle Situation und die zeitlichen Schwierigkeiten, im Betrieb dieser Aufgabe gerecht zu werden.

Die Offene Werkstatt stellt eine Möglichkeit dar, beiden Seiten gerecht zu werden. In einem Zeitrahmen von ca. 2 Stunden können sich interessierte Jugendliche zum Berufsbild und Betrieb informieren und Eindrücke sammeln.

- + Die Jugendlichen kommen nicht im Klassenverbund, sondern melden sich nach Interesse an. Die Gruppengröße ist variabel.**
- + Der Personalaufwand ist - im Vergleich zu einem Praktikum – gering.**
- + Vor allem für Betriebe, die aufgrund von Betriebsgröße oder Personalstruktur keine Praktikums- oder Ausbildungsplätze anbieten können, ist die Offene Werkstatt die Chance, ihr Berufsbild und die handwerkliche Leistung zu präsentieren.**
- + Schüler/innen, die durch die Offene Werkstatt bereits Eindrücke über den Betrieb und Beruf gesammelt haben, entscheiden sich bewusster für oder gegen ein Praktikum. Das Angebot der Offenen Werkstatt ist somit auch eine Entscheidungshilfe für Schüler/innen, den Praktikumsbetrieb gezielter auszuwählen.**
- + Uns ist die begleitende Öffentlichkeitsarbeit wichtig. Damit wollen wir uns auch bei den Mitwirkenden bedanken und sie so über die Pressearbeit ein klein wenig „entschädigen“.**

Worauf kommt es bei der Offenen Werkstatt an?

Im Blick auf die Schülerinnen und Schüler ist für die Gestaltung der Offenen Werkstatt im Betrieb wichtig:

- **...das ganzheitliche Lernen und Erleben anzusprechen.** Die Jugendlichen können und wollen nicht nur zuhören, sondern sollen mit allen Sinnen Informationen aufnehmen. Dazu gehören das Anfassen von Materialien und das Ausprobieren von kleinen Arbeitsschritten. In Nahrungsmittelverarbeitenden Betrieben kann eine „Verkostung“ von einzelnen Lebensmitteln oder Endprodukten erfolgen. Das kurze Inbetriebnehmen von Maschinen und Geräten ist wichtig, um eine authentische Geräuschkulisse vom Arbeitsplatz zu erfahren.
- **...nachfragen zu können.** Um Verbindung zum schulischen Unterricht und den eigenen Interessen herzustellen, sind die Fragen der Teilnehmer wichtig.
- **...ähnliche Berufe zu benennen, bzw. abzugrenzen.** Die verschiedenen Professionen nebeneinander in einem Betrieb darzustellen, zeigt den Jugendlichen das breite Spektrum der Berufsmöglichkeiten auf. Darüber hinaus kann das Handwerk als ein wichtiger Ausbildungsbereich und eine Branche mit vielen Karriere-möglichkeiten aufgezeigt werden.



Wie könnte die Umsetzung in Ihrem Betrieb aussehen?

Wie bereits erwähnt, ist uns der Anspruch des ganzheitlichen Lernens wichtig. Alle Sinne sollen bei den Jugendlichen angesprochen werden. Sie sollen nach Möglichkeit aktiv werden. Exemplarisch möchten wir einige Vorschläge vorstellen:



Möglicher Ablauf bei einem Maler

- **Begrüßung** durch die Kolpingsfamilie
- **Begrüßung** durch den Betrieb, Vorstellung der Mitarbeiter
- **Vorstellung des Berufsbildes** Maler(in) und Lackierer(in)
- **Infos zum Betrieb**, z.B: Wie viele Mitarbeiter arbeiten hier? Wer ist alles Auftraggeber? Welche Dienstleistungen werden angeboten? Wie sehen die Arbeitszeiten aus?...
- **Vorstellung einzelner Arbeitsbereiche**, z.B.
 - Tapezieren (Werkzeuge, Materialien, Arbeitsschritte erklären)
 - Streichen (Werkzeuge und verschiedenen Farben und Untergründe erklären)
 - Putzarten erklären
 - Gestaltungsmöglichkeiten (verschiedene Techniken aufzeigen)
- Evtl. **Besonderheiten/Spezialisierungen** des Betriebs erwähnen
- **Praktisches Ausprobieren** der Schülerinnen und Schüler
 - Sie sollen in Zweiergruppen einen vorgegebenen Farbton nachmischen
 - Auf tapezierten Holzplatten oder Tapetenrollen können sie in Kleingruppen verschiedene Techniken ausprobieren (Schwammtechnik, Wischtechnik, Reibeputz aufziehen...)
- **Beantwortung von Fragen** der Schüler/innen
- **Blitzlicht** „Wie hat es euch gefallen?“, „Was nehmt ihr mit?“
- **Dank und Verabschiedung**

Möglicher Ablauf bei einem Bäcker



- **Begrüßung** durch die Kolpingsfamilie
- **Begrüßung** durch den Betrieb, Vorstellung der Mitarbeiter
- **Vorstellung der Berufsbilder** Bäcker/in, Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk und ggfs. Konditor/in
- **Informationen rund um den Betrieb:** Was und wie viel wird produziert? Wer wird beliefert? Wie viel Personal gibt es? Arbeits- und Geschäftszeiten? ...
- **Vorstellen typischer Tätigkeiten** und Vorgänge, Materialien und Werkzeuge (z.B. Getreidesorten und Körner, Öfen und Rührmaschinen etc.)
- **Ausprobieren von Tätigkeiten:** Schüler/innen schlingen Brezen, füllen Blätterteig, verzieren eine Torte oder dürfen ein eigenes Rezept für ihre Wunsch-Semmel ausprobieren
- **Beantwortung der Fragen** der Schüler/innen
- **kurzes Blitzlicht, Dank** an den Betrieb und Verabschiedung

Mögliche allgemeine Elemente



- Materialien vorstellen, ihre Beschaffenheit, Herkunft etc. erklären
- Werkzeuge vorstellen und ausprobieren lassen
- Arbeitstechniken vorführen und erklären
- End- und Zwischenprodukte des Betriebs zeigen
- Was muss man für diesen Beruf mitbringen (persönliche Fähigkeiten, Interessen, Stärken und Vorlieben)?
- Was ist an Sicherheitsvorschriften zu beachten?
- Welche persönlichen Eigenschaften und Voraussetzungen wünscht sich der Betrieb von potentiellen Bewerbern für eine Ausbildung/Praktikum?
- Gesprächsmöglichkeit der Teilnehmer/innen mit aktuellen Auszubildenden des Betriebes

Konkrete Vereinbarungen

Wenn Sie sich eine Kooperation am Projekt Offene Werkstatt vorstellen können, stehen verschiedene Absprachen an. Um Ihren Wünschen und Möglichkeiten zu entsprechen, ist es wichtig, mit dem örtlichen Ansprechpartner der Kolpingsfamilie festzulegen:

- Termin und ggfs. Dauer der Veranstaltung
- Mögliche max. Teilnehmerzahl
- Fragen zum Ablauf
 - Begrüßung und Einführung in die „Offene Werkstatt“
 - Ist eine Sicherheitsbelehrung im Vorfeld nötig?
 - Was können die Schüler ausprobieren oder selbst praktisch erkunden?
 - Gibt es evtl. Informationsmaterial zum Verteilen?
- Nachgehende Pressearbeit: was ist für Ihren Betrieb wichtig oder soll unbedingt erwähnt werden?

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Gerne beantworten wir Ihre Fragen und besprechen Ihre Wünsche und Anregungen persönlich. Sie erreichen uns wie folgt:

Katja Weh-Gleich | Projektleiterin

Frauentorstraße 29, 86152 Augsburg

Telefon 0821 3443-133, Telefax 0821 3443-172

katja.weh-gleich@kolping-augsburg.de

